

DER GRÜNE BOTE



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Kommunalwahlprogramm 2014



Die **Kandidatinnen und Kandidaten** für die Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

Gut gelaunt und hoch motiviert präsentieren sich unsere grünen Kandidatinnen und Kandidaten (mit Nachwuchs) hier bei frühlingshaften Temperaturen.

Die Köpfe voller Ideen gehen wir es mit Schwung an. Nun kann die Gemeinderatswahl kommen.

Unser Motto:

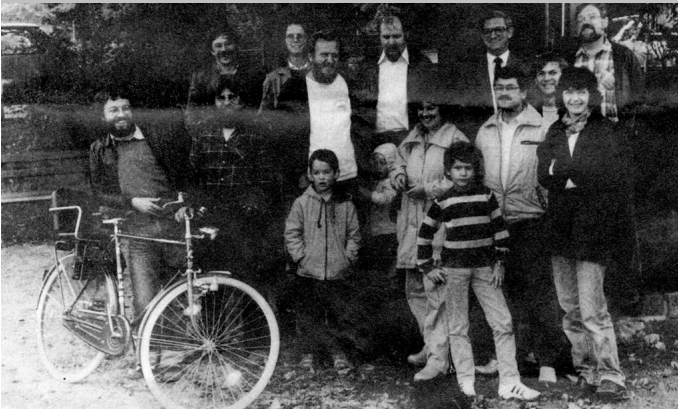
Grün ist die Farbe Wiesenbachs!

Im Bild vordere Reihe von links nach rechts: Markus Bühler, Wolfgang Arnold, Cornelia Winkler, Regina Köstle, Lena Nagel und Isabella Suske. Hintere Reihe von links nach rechts: Bernhard Richt, Matthias Köstle, Martina Frey, Karen Maisenbacher, Susanne Zimmermann und Matthias Kliche.

EDITORIAL

In Baden-Württemberg stehen nach fünf Jahren jetzt wieder Kommunalwahlen ins Haus. Die Gemeinderäte und Kreistage werden neu gewählt. Natürlich mischen im ganzen Land die Grünen mit, flächendeckend, von ein paar weisen Flecken abgesehen.

Der Wiesenbacher Ortsverband von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN ist seit 1984 dabei und präsentiert den Wählerinnen und Wählern zum siebten Mal seine Liste. Die Grünen sind in dieser Zeit zu einer festen Größe in der Gemeinde geworden. So schlecht kann das programmatische Angebot, das Profil der Kandidatinnen und Kandidaten sowie die Arbeit der Fraktion wohl nicht gewesen sein, denn alle 10 Jahre kam ein neuer Gemeinderat dazu. Diesmal wäre es also wieder so weit, wir wollen jedoch nicht vermessen sein und schön bescheiden bleiben.



Aber in aller Bescheidenheit: Die Bilanz der vergangenen 30 Jahre kann sich sehen lassen. Der Ortsverband und die grünen Gemeinderäte haben etwas bewirkt in Wiesenbach. Vor allem haben wir immer wieder versucht, frühzeitig den Boden zu bereiten für ein Umdenken in der Gemeindepolitik zu Gunsten unserer Umwelt. Wenn andere auf diesem Boden gesät haben, haben wir gerne bei der Ernte geholfen. Wir machen da keine Patentrechte geltend. In Wiesenbach kann sich keine politische Kraft Gemeinderatsentscheidungen alleine an ihre Fahnen heften, immer ist die Unterstützung von an-

deren Gemeinderäten erforderlich.

Wovon ist hier konkret die Rede? Denken Sie mal an den Landschaftsschutz im Wiesenbacher Tal und hinter dem Bachweg in der Ortsmitte, denken Sie an Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, an die Busanbindung zur S-Bahn, an die Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Da ist nicht alles optimal, aber die Weichen sind gestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie unser Programm, finden Sie die Themen, die uns bei dieser Wahl wichtig sind, an denen wir in den kommenden fünf Jahren im Gemeinderat arbeiten wollen.

Die Weichen gestellt haben die Grünen in diesem Jahr auch, was die Liste der Kandidaten angeht, besser gesagt der Kandidatinnen. Die Wahlliste von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN umfasst selbstverständlich 12 Namen, dabei die drei erfolgreichen "Herren" Gemeinderäte, aber auch - und das ist neu - sieben Frauen. Frauen, die auch wirklich gewählt werden wollen, die wissen, was sie im Gemeinderat anpacken wollen.

Mehr als die Hälfte der Kandidatinnen und Kandidaten sind nicht Parteimitglieder bei BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN. Sie wollen Kommunalpolitik machen auf der Grundlage des Ihnen hier vorliegenden Wahlprogramms, nicht mehr und nicht weniger. Wir haben als erste politische Kraft in Wiesenbach schon im Januar unsere Liste präsentieren können, und wir haben dabei erneut die Erfahrung gemacht, dass vornehmlich jüngere, parteipolitisch unabhängige Wiesenbacherinnen und Wiesenbacher, die sich in ihrer Gemeinde politisch engagieren wollen, bei den Grünen am ehesten eine gemeinsame Plattform, ja Heimat finden. Darauf sind wir schon ein wenig stolz, wenn wir sehen, welche Schwierigkeiten die anderen in Wiesenbach aktiven politischen Kräfte hatten, um jetzt endlich ihre Listen zu präsentieren. Parteien- oder gar Politikverdrossenheit haben wir zumindest im Vorfeld dieser Kommunalwahlen nicht wahrnehmen können. ►



(Fortsetzung Editorial)

Lernen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf den folgenden Seiten in unserer Galerie besser kennen. Lesen Sie, welche Anliegen unseren Leuten am Herzen liegen, schauen Sie, was die Grünen in Wiesenbach vorhaben. Vergleichen Sie. Sie haben die Wahl.

Heinz-Ludwig Nöllenburg, Altgemeinderat

Betreuungs- und Freizeitangebote

Grüne Kommunalpolitik stellt das Leben von und mit Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Es ist durch die Betreuungsoffensive schon viel erreicht worden. Mit längeren Öffnungszeiten der Kindergärten bis zur Ganztagesbetreuung und eine funktionierende Kernzeitbetreuung in der Schule ist unsere Ge-

meinde bereits gut aufgestellt.

Es gilt nun noch bestehende Zeitfenster zu schließen, um insbesondere Alleinerziehenden die Möglichkeit zu eröffnen, ganztags arbeiten gehen zu können.

Zur Kinderfreundlichkeit gehört aber auch, dass Spielplätze gepflegt werden. Außerdem ist die bereits geplante Errichtung des Spielplatzes oberhalb des Neubaugebietes „Langenzeller Buckel“ dringend geboten.

Wir Grünen in Wiesenbach sind bereit, uns für eine Elterninitiative stark zu machen und selbst Hand anzulegen.

Der auch mit tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung grüner Gemeinderäte fast wieder aufgebaute Jugendtreff soll eine Begegnungsstätte für alle Altersgruppen werden. Die weitere Begleitung dieses Projektes seitens der Grünen in Wiesenbach durch Aufbauhilfe und Mitgestaltung ist eine Selbstverständlichkeit.



Wir werden uns dafür einsetzen, dass dort professionelle Begleitung stattfindet. Das sind wir unseren Kindern und Jugendlichen für die Begleitung zu verantwortungsbewussten und unabhängigen Mitgliedern unserer Gesellschaft schuldig.

Bauen und Wohnen

Unser Neubaugebiet „Langenzeller Buckel“ wird erkennbar besiedelt. Die grünen Gemeinderäte haben der Erschließung dieses Gebietes zugestimmt. Gleichzeitig haben wir zwei andere Gebiete, die ebenfalls als Neubaugebiete geplant waren, verhindert.

Durch finanzielle Anreize wird mit dem „Langenzeller Buckel“ insbesondere jungen Familien das Bauen ermöglicht und so der Zuzug von Kindern in Wiesenbach unterstützt. Das sichert die Zukunft unserer Kindergärten und der Grundschule.

Wir Grünen stehen weiterhin zu unserem Wort: „Keine weitere Ausweisung von Neubaugebieten, um der zunehmenden Zersiedlung der Landschaft Einhalt zu gebieten und die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu sichern.“

Auch in den kommenden Jahren werden wir die Themen Bauen und Wohnen sensibel und verantwortungsbewusst angehen und immer auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten entscheiden, denn gerade hier werden für Generationen unumstößliche Tatsachen geschaffen.

Leitlinie bleibt für uns der Grundsatz: „*Innenentwicklung vor Außenentwicklung*“.

Das bedeutet, dass in den kommenden Jahren vorrangig die Ressourcen im alten Kern unserer Gemeinde genutzt und ausgebaut werden sollen.



Mitnehmen: Bürger beteiligen

Die etablierten Bürgerversammlungen mit einem hohen Grad an Informationsanteil haben ausgedient. Nur eine Handvoll Bürger machen sich noch auf, um am Abend im Bürgerhaus Informationen zu bekommen, die bereits mehrfach in allen Formen der Medien präsent sind, um dann die Möglichkeit zu haben noch eine Frage stellen zu dürfen.

Bürger an der kommunalpolitischen Arbeit der Gremien zu beteiligen sieht anders aus.

Politik in unserer Gemeinde betrifft uns alle ganz konkret. Deshalb wollen wir als Ortsverband **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN** ihre Politik gemeinsam mit den Menschen gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass die beste Lösung dann gefunden wird, wenn sich die Menschen aktiv beteiligen. Aus diesem Grund wollen wir eine demokratische Mitwirkung bei möglichst vielen Entscheidungen ermöglichen.

Wie kann das gehen?

Beispiele hierfür finden wir auch bei uns in Wiesenbach. Die Findung des Standortes der „neuen Linde“ erfolgte unter anderem auch über eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger vor der endgültigen Entscheidung und öffentlich mit Treffen auf dem Rathausplatz.

Voraussetzung für eine aktive Beteiligung vieler sind öffentlich geführte Diskussionen und transparente Entscheidungswege unter Nutzung aller Neuen Medien.

Gerade junge Menschen (Generation Y), aber auch politikmüde Mitbürger suchen darüber hinaus den offenen, klaren und konfrontativen Dialog auf der Suche nach der bestmöglichen Lösung für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Hier bieten sich moderne Kommunikationsplattformen wie Zukunftskonferenzen, world cafe's oder Themenstammtische u.v.m. an.

Wir wollen gemeinsam eine neue Form der Kommunikation und Beteiligung der vielen engagierten Bürger wagen!

Infostand zur Gemeinderatswahl

Wir laden Sie ein, zu
unserem Infostand
am **17. Mai**
ab **12:00 Uhr**
auf dem **Rat-**
hausplatz.



Lernen Sie uns
kennen und informieren
Sie sich ausführlich bei einer
Kugel Eis. Wir freuen uns auf Sie!

Langenzell

Wiesenbach hat für seinen Ortsteil Langenzell und die Menschen, die dort leben und arbeiten, eine besondere Verantwortung. Das ganze Anwesen ist ein beeindruckendes Stück Wiesenbacher Geschichte.

Hier war die erste Industriebrennerei Badens. Viele Wiesenbacher waren in der Landwirtschaft und Gärtnerei beschäftigt. Es prägt die natürliche Umgebung unserer Gemeinde.

Langenzell ist ein Ort, an dem die meisten Bewohner gerne leben und / oder arbeiten.

Trotzdem sind die Langenzeller in mancher Hinsicht benachteiligt. Es gibt keine Geschäfte. Für den Weg zur Arbeit, zur Schule, Uni oder zu Freunden und ins Kino, zum Einkaufen und für den Arztbesuch, für all diese Wege sind sie mindestens auf das Fahrrad oder den Bus angewiesen.

Die bereits fertige Planung eines neuen Radweges entlang der Landesstraße zwischen

Wiesenbach und Langenzell ist durch eine negative Entscheidung der zuständigen Behörde in weite Ferne gerückt.

Der bestehende Weg am Waldrand soll für die Fahrradverbindung ausreichen. Es gab zu dieser Entscheidung auch von unserer Seite heftige Kritik, da es unseres Erachtens z.B. für Frauen abends nicht zumutbar ist, abseits jeglicher Einsichtsmöglichkeit fahren zu müssen.

Aufgrund der Ablehnung für den Weg an der Straße entlang muss nun dringend die sichere Querung der Landesstraße in Langenzell am Ende des bestehenden Waldweges angegangen werden. Das sind wir nicht nur den Einwohnerinnen und Einwohnern Langenzells sondern allen Nutzerinnen und Nutzern dieses Weges schuldig.

Ein Kreisverkehrsplatz, der den Abzweig Langenzell / Dilsberg und die fußläufige bzw. Fahrradquerung aufnimmt, wäre eine gute Lösung.



Gutachten zum Grünen Konzessionsvertrag

Die Genehmigung von abgeschlossenen Konzessionsverträgen zwischen Kommunen und Netzbetreibern erfolgt durch die Landesbehörden. Die grünen Fraktionen in den Landtagen von Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen haben deshalb das Thema aufgegriffen und ein Gutachten zur rechtlichen Beurteilung dieses Musterkonzessionsvertrags

in Auftrag gegeben. Das Gutachten liegt inzwischen vor und belegt die Einhaltung von Recht und Gesetz und die Genehmigungsfähigkeit des „Alternativen Musterkonzessionsvertrag der Grünen“ durch die entsprechenden Landesbehörden.

Konzessionsverträge

eine Chance für die Energiewende

Die Vergabe der Konzession für die Strom- und Gasnetze ist für die kommunalen Einflussmöglichkeiten auf die lokale und regionale Energieversorgung eine wichtige Richtungsentscheidung. Ist die Gemeinde an der Netzgesellschaft beteiligt kann sie ihre energiewirtschaftlichen Interessen besser umsetzen, als wenn sie nur die Konzession für 20 Jahre an einen externen Netzbetreiber gibt. Zudem fließen die Gewinne aus dem Netzbetrieb, dem Vertrieb und der Stromerzeugung nicht mehr an Dritte und können für den Ausbau der örtlichen Energie- und Wärmeversorgung und andere kommunale Aufgaben verwendet werden.



Wie auch bei den letzten Wahlen bieten wir in diesem Jahr wieder einen Fahrdienst an. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die an diesem Tag nicht so gut zu Fuß sind, können diesen Fahrdienst nutzen. Die Telefonnummer unter der Sie diesen Service abrufen können lautet: **4 67 40**

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Stadtwerke die Vorreiter bei der Ökologisierung der

Energieversorgung sind. Deshalb unterstützt der BUND die Bestrebungen, mittels der Stromkonzessionsvergabe den kommunalen Einfluss auf die Energieversorgung zu sichern und zu erweitern. Wenn der neue Netzbetreiber auch in den Stromvertrieb einsteigt können Gewinne erwirtschaftet werden, die der Gemeinde oder Region zugute kommen. Es wird den Bürgerinnen und Bürgern immer deutlicher, dass die beste Energiepolitik für eine Kommune immer noch vor Ort gemacht wird.

Obwohl der Besitz der Netze heute über die Art der Strom- und Gasproduktion nicht mehr entscheidet, sind die Grünen der festen Überzeugung, dass die Verteilnetze in die Hand der Kommunen gehören. Sie können die Basis für die Energieversorgung durch eigene Stadtwerke oder gemeindeübergreifende Regionalwerke bilden. Eine dezentrale und ökologische Energieversorgung kommt durch Aufträge an örtliche Unternehmen, durch zusätzliche Arbeitsplätze, durch Gewinne und Gewerbesteuererinnahmen den Kommunen und ihrer Region auch ökonomisch zugute.

Wiesench geht den richtigen Weg

Wir haben uns in Wiesench entschlossen, zusammen mit acht weiteren Gemeinden im Elsenzthal, den neuen Konzessionsvertrag an einen Energieversorger zu vergeben. Dieser heißt nach Abschluss eines sehr ausführlichen aber notwendigen Vergabeverfahrens SÜWAG. Gemeinsam nachbarschaftlich mit ein und demselben Versorger zu verhandeln, bringt insbesondere finanzielle Vorteile für alle Gemeinden.

Die SÜWAG erhielt demnach für die neun Gemeinden die Konzession, Transport und Verteilnetze zu nutzen. An der Wertschöpfung werden die Gemeinden beteiligt. Außerdem könnte ein nächster Schritt die Gründung einer Energiegesellschaft sein, die weitere Beteiligungs- und vor allem Einflussmöglichkeiten eröffnet.

Wir Grünen in Wiesench werden uns wie bisher konstruktiv an dieser zukunftssträchtigen Entwicklung beteiligen.

Kandidatenliste für die Kreistagswahl 2014

Für den Kreistag kandidieren am 25. Mai 2014 folgende Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste von **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**:

1. Hermann Katzenstein
Personalratsvorsitzender aus **Neckargemünd**
Gemeinderat
 2. Ingrid Behner
Gärtnerin aus **Bammental**
Kreisvorstandsmitglied
 3. Conny Brandt
Ergotherapeutin aus **Wiesebach**
 4. Ulrich Geilen
Diplom-Ingenieur aus **Gaiberg**
-

Termine

Sitzungen des Ortsverbandes Wiesebach

- 08. Mai 2014**
Ab 20:00 Uhr im Stehwagen
- 10. Juli 2014**
Ab 20:00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)
- 18. September 2014 – 20:00 Uhr**
Ab 20:00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

16. Oktober 2014

Ab 20:00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

13. November 2014

Ab 20:00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

11. Dezember 2014

Ab 20:00 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

17. Mai 2014 – 12:00 Uhr

Infostand zur Wahl auf dem Rathausplatz

**Kommunawahl und Europawahl
25. Mai 2014**

Gemeinderatsfraktion:

Markus Bühler – Fraktionssprecher
Hauptstraße 53 Telefon: 97 02 93
mailto:markus.buehler@gruene-wiesebach.de

Wolfgang Arnold
In der Au 11 Telefon: 48 345
mailto:wolfgang.arnold@gruene-wiesebach.de

Matthias Köstle – 1. Vorsitzender d. Ortsverbandes
Gängsgarten 6 Telefon: 97 31 04
mailto:matthias.koestle@gruene-wiesebach.de

IMPRESSUM

DER GRÜNE BOTE ist die Zeitung des Ortsverbandes Wiesebach von Bündnis 90/Die Grünen. DER GRÜNE BOTE erscheint seit 1985 und wird bei einer Auflage von 1500 Stück kostenlos in alle Wiesebacher Haushalte verteilt.

REDAKTION: Markus Bühler, Bernhard Hofmann und Matthias Köstle

V.i.S.d.P: Bernhard Hofmann
69257 Wiesebach, Panoramastraße 40
06223 / 46 8 33

DRUCK: multimediahaess
69245 Bammental, Kirchbergstraße 29
06223 / 97 34 75

Die Auffassung der Autoren stellt nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.